

# Malermmeister malt bei Meistermaler Beuys

Das einstige Atelier- und Wohnhaus von Joseph Beuys am Drakeplatz wird gerade saniert. Den Auftrag erhielt der Duisburger Meisterbetrieb von Horst Münzberger. Was die Arbeiten so besonders macht.

VON MIKE MICHEL

**OBERKASSEL** In den Straßen von Oberkassel ist es noch ruhig an diesem Vormittag. Der Stadtteil in Rheinnähe gilt bekanntlich als teure Wohngegend, viele gediegene Altbauten mit Stuckfassaden prägen das Ambiente. Da fällt ein hohes Baugerüst am Drakeplatz 4 direkt ins Auge. Denn hier herrscht bereits emsige Betriebsamkeit.

1961, im Jahr des Mauerbaus, war Joseph Beuys mit seiner Frau Eva von Kleve hierhergezogen. Hier gab es für den Mann mit dem Filzhut ideale Wohn- und Arbeitsbedingungen: Hohe, 250 Quadratmeter große Räume, riesige Fensterfronten in einen kleinen, von anderen weitgehend uneinsehbaren Innenhof. Ein Vierteljahrhundert, bis zu seinem Tod 1986, war er hier kreativ zugegangen, auch wenn er noch andere Atelierräume in Düsseldorf nutzte.

Das Land Nordrhein-Westfalen feierte vor zwei Jahren mit zahlreichen Ausstellungen den 100. Geburtstag des Ausnahmekünstlers. Das Atelierhaus am Drakeplatz hingegen blieb weitgehend unbeachtet – zu wenig erinnert heute noch daran, dass hier einst einer der bedeutendsten Künstler Nachkriegsdeutschlands arbeitete und lebte. Weder die Stadt Düsseldorf noch das Land NRW bekundeten daher bislang auch Interesse an einem Kauf der Immobilie.

Und so gehört das Haus am Drakeplatz heute einer Eigentümergemeinschaft, eine Hausverwaltung kümmert sich um die wesentlichen Dinge. Zuletzt hatte der prächtige Altbau allerdings einiges von seinem Charme verloren: Der Putz bröckelte an manchen Stellen, wurde rissig, und die Farbe wirkte alles andere als frisch. „Mein Betrieb wurde der Hausverwaltung für eine Fassadensanierung empfohlen“, berichtet Horst Münzberger. Sein Malerbetrieb in Duisburg-Duisern ist bekannt für seine Expertise bei der Fassadensanierung von Altbauten, vor allem auch mit alter Stuckfassade. Seine Referenzobjekte gehen daher auch über Duisburgs Stadtgrenzen hinaus, so hat Münzbergers Betrieb auch schon mal einer älteren Stadtvilla in Kaiserswerth zu neuem Glanz verholfen.

Aber natürlich ist der Auftrag am



Das Haus am Drakeplatz gehört heute einer Eigentümergemeinschaft, eine Hausverwaltung kümmert sich um die wesentlichen Dinge.

FOTOS: ANDREAS PROBST



250 Quadratmeter große Räume, riesige Fensterfronten in einen kleinen, von anderen weitgehend uneinsehbaren Innenhof.

Drakeplatz auch für ihn noch etwas Besonderes. Das ganze Haus mit den hohen Decken und riesigen Fensterfronten strahlt etwas Erhabenes aus – trotz der Gerüste und abgeklebten Ecken und Kanten. „Wir haben zwei Wochen für alles veranschlagt, und in dieser Zeit habe ich meine ganze Mannschaft hier“, berichtet Münzberger. Die 17-jährige Auszubilden-

de ist ebenso dabei wie der Geselle, der gerade seine Ausbildung beendet hat, wie auch der Malermeister.

Eigentümer und Hausverwaltung des Hauses legen bei der Sanierung großen Wert auf Nachhaltigkeit. Deshalb verwendet Münzberger spezielle mineralische Werkstoffe. Die Farbe in gebrochenem Weiß wie auch der Putz sind atmungs-



Beuys lebte von 1962 bis zu seinem Tod im Jahr 1986 in dem Haus.

aktiv, ohne Kunststoffe, Biozide und sonstige Zusätze. Sie gibt es nicht in jedem Baumarkt. „Und sie sind auch etwas teurer“, gesteht Münzberger. Allerdings seien sie auch viel langlebiger als konventionelle Farben – aber auch etwas anders in der Verarbeitung. „Da muss man sich schon mit auskennen. Aber dafür gibt die Herstellerfirma auch



Oberkassel

eine Gewährleistung von 20 Jahren auf die Farbechtheit – wo gibt es so etwas sonst noch?“, fragt der Fachmann.

Ein von Beuys einst gepflanzter Rosenstock steht noch immer im Innenhof vor der einst weißen Mauer. Hinter den einzelnen Zweigen gibt es dunkle Flecken auf der einst makellosen Wand. Sie zeugen von Algen- und Pilzbefall aufgrund der Feuchtigkeit. Doch auch diese Stellen werden bald verschwunden sein. Nach zwei Wochen Arbeit wird auch das Gerüst am Haus wieder abgebaut. Zuvor muss aber neben der Fassade auch ein Holzbalken vor einer der Fensterfronten im Innenhof bearbeitet werden, an dem die weiße Farbe schon sichtbar abgebröckelt ist.

Das geschieht in mehreren Durchgängen. So wird die alte Farbe gründlich entfernt, dann folgt auf eine Grundierung eine Zwischenschicht, bevor die endgültige Deckfarbe aufgetragen werden kann.

Die Räume des Altbaus in Oberkassel waren zu Beuys' Lebzeiten auch ein Treffpunkt für Prominente, Politiker und Künstler. Darunter auch Andy Warhol. Dessen Spätwerk „Oberkassel“ zeigt zwar nicht das Haus am Drakeplatz, belegt aber doch Warhols Interesse an dem Düsseldorfer Stadtteil.

Am Drakeplatz erinnert indes nicht mehr viel an die beiden großen Künstler des 20. Jahrhunderts – ein Bronzeschild der „Düsseldorfer Jonges“ an der Vorderfront hält zumindest auch für Außenstehende erkennbar fest, wer hier einst wirkte.

## AUS DEN VIERTELN

### „Herbstkino“ in der Liebfrauenkirche

**FLINGERN** (RP) Zum „Herbstkino“ sind alle Interessierten für Freitag, 29. September, um 20 Uhr in die Liebfrauenkirche an der Degerstraße 27 eingeladen. Auf dem Programm steht „Love Simon“. Simon und „Blue“, der in einem Posting von sich erzählt, dass er schwul ist, nähern sich per Mail an. Diese Mails entdeckt eines Tages Mitschüler Martin, der Simon damit erpresst. Bald ist Simon in einer schwierigen Situation gefangen, verrät seine besten Freunde, weil die Angst vor dem Coming-out zu groß ist.

### Mittagsorgel in der Johanneskirche

**STADTMITTE** (RP) Eine halbe Stunde Musik in der Mittagsstunde an der großen Beckerath-Orgel können Besucher auch in den Herbstferien am Mittwoch, 4. und 10. Oktober, in der evangelischen Johanneskirche, Martin-Luther-Platz 39, erleben. Im Kirchencafé gibt es auf Wunsch Suppe, Brötchen und andere Kleinigkeiten, Latte Macchiato oder Kaffee. Auch selbstmitgebrachte Snacks dürfen während des halbstündigen Orgelkonzerts verzehrt werden. Beginn ist um 12.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

### Spaziergang in der Urdenbacher Kämpfe

**DERENDORF** (RP) Am Samstag, 7. Oktober, lädt das Zentrum plus Derendorf-Golzheim zu einem Spaziergang durch die Urdenbacher Kämpfe und ihre Schönheiten ein. Treffpunkt ist um 11 Uhr am Reisezentrum des Hauptbahnhofs Düsseldorf. Unter der Führung von Marita Kempe von der Nachhaltigkeitsgruppe des Zentrums plus geht es um ein Kennenlernen des Gebietes und seiner Besonderheiten. Eine Anmeldung wird erbeten unter der Telefonnummer 8752 8259.

### Apfelkönigin auf dem Bauernmarkt

**UNTERBILK** (RP) Am Freitag, 29. September, findet auf dem Rheinischen Bauernmarkt in Unterbilk auf dem Friedensplätzchen ein Erntedankmarkt statt. Neben vielen unterschiedlichen Angeboten wird ab 10.30 Uhr und bis 14 Uhr die Rheinische Apfelkönigin auf dem Markt sein. Hier stellt sie heimische Apfelsorten vor.

# CDU stellt sich nach Wahl des Bezirksbürgermeisters neu auf

**STADTBEZIRK 5** (anbu) Das Gremium der Bezirksvertretung (BV) 5 wählte in seiner Sitzung am Dienstag auf Vorschlag der CDU-Fraktion den bisherigen Fraktionsvorsitzenden Benedict Stieber zum neuen Bezirksbürgermeister. Mit 31 Jahren ist er somit der jüngste Amtsinhaber in Düsseldorf. Er war mit 15 Ja- und drei Nein-Stimmen mehrheitlich

gewählt worden. Stieber freut sich auf die neue Aufgabe, sieht diese aber auch als Herausforderung an: „Gerade Kommunalpolitik ist in meinen Augen der Kern politischen Handelns insgesamt. Besonders in unruhigen Zeiten, wie diesen, ist es wichtiger denn je, sich um sein Umfeld zu kümmern und dafür einzusetzen.“ Nachdem er im dritten Ta-

gesordnungspunkt gewählt wurde, leitete Stieber den Rest der Sitzung.

Die Wahl in der BV 5 war nötig, weil der bisherige Amtsinhaber Stefan Goliša seit diesem Monat nicht mehr im Stadtbezirk 5 lebt und deshalb nicht mehr Teil des Gremiums ist. Als neues Mitglied in der Bezirksvertretung wurde Jörg Eicker vereidigt, der für Stefan

Goliša nachrückte. Als zweite stellvertretende Bezirksbürgermeisterin wurde Babette de Fries (CDU) zu Stiebers Nachfolgerin gewählt. Etwa ein Drittel des Gremiums sind Frauen. De Fries freut sich deshalb besonders, ihnen ein Gesicht geben zu können und hofft, auch andere Frauen damit zu einer Bewerbung in der nächsten Wahlperiode ermu-

tigen zu können.

Innerhalb der CDU-Fraktion wurde im Nachgang der Sitzung ein neues Führungsteam aufgestellt. Der neue Vorsitzende der Fraktion ist nun Norbert Biermann, der schon mehrere Jahre lang Erfahrungen als stellvertretender Vorsitzender sammeln konnte. „Unsere Fraktion ist eine starke Einheit und ich bin fest

entschlossen, unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen.“ Biermanns erster Stellvertreter wird von nun an Dominik Dimmendaal sein. Vor der Wahl wurde auch sein Name als möglicher Bezirksbürgermeister genannt. Als zweiter Stellvertreter wurde Florian Hartmann in seinem Amt bestätigt. Alle Wahlen in der CDU-Fraktion waren einstimmig.

## OSD bietet an zwei Tagen eine Sprechstunde an

**BILK/STADTMITTE** (arc) In der kommenden Woche finden wieder Bürgersprechstunden des städtischen Ordnungs- und Servicedienstes (OSD) statt: Am Montag, 2. Oktober, macht der blau-weiße OSD-Bürobus von 12 bis 14 Uhr am Kreisverkehr Himmelgeister Straße (Ecke Moorenstraße) in Bilk halt. Am Donnerstag, 5. Oktober, findet die Bürgersprechstunde von 16 bis 18 Uhr an der Königsallee (Ecke Theodor-Körner-Straße) in der Stadtmitte statt. Interessierte können dort den OSD-Mitarbeitern Anregungen und Hinweise zu Themen in ihren Vierteln geben. Die Polizei sowie die Verkehrüberwachung sind auch vor Ort. Den Anliegen der Menschen wird im Anschluss an die Sprechstunde nachgegangen.

## KOMMEN UND GEHEN

# Levantinische Küche im „Shemesh“ in Flingern

**FLINGERN** (wa.) Eigentlich war es schon von Kindesbeinen an sein Wunsch, Koch zu werden. Doch seine Eltern, die ebenfalls aus der Gastronomie kommen, rieten ihm davon ab. Also absolvierte Jacov Baraev nach dem Realschulabschluss eine Lehre als Informatiker. Doch von der IT-Branche war er nicht so begeistert wie von der Vorstellung, am Herd zu stehen. Also machte der heute 31-Jährige ein Praktikum in der Küche des Steigenberger Parkhotels und wusste: „Das ist es.“ Es folgte eine Lehre Nummer zwei zunächst im Riva, dann im Alchemisten. Und er studierte Hotelmanagement.

Zwischenzeitlich hatte auch sein Vater festgestellt, dass Sohn Jacov kochen kann. „Denn es schmeckte ihm“, sagt er rückblickend. Baraev

ging als Koch im „Colombella“ in Oberkassel an. Dort arbeitete er mit Dafina Truschinski zusammen – bis zum Brand im März dieses Jahres. Der 31-Jährige wollte sich immer schon selbstständig machen, und der Brand beschleunigte sein Vorhaben. Er übernahm das Restaurant seiner Eltern, das „Beluga“.

Heute ist er Inhaber und Küchenchef des Restaurants, in dem Dafina Truschinski, eine ausgebildete Restaurantfachfrau, die schon im Tafelsilber und bei Stappen arbeitete, seine Geschäftsführerin ist. Die beiden entwickelten für das Restaurant „Shemesh“ ein Konzept. „Shemesh“ kommt aus dem Hebräischen und heißt „Sonne“.

Das Restaurant mit seinen 180 Plätzen bekam einen neuen An-

strich, schalldämmende Vorhänge und Paneelen. Denn hier sollen die Gäste nicht nur die levantinische Küche genießen. Am Wochenende soll es regelmäßig Livemusik geben (es darf auch getanzt werden) und eine umfangreiche Liste an Cocktails lädt zum Afterwork-Treffen an der großen Bar.

Die levantinische Küche besteht aus verschiedenen Gerichten aus dem vorderen Orient unter anderem aus Syrien, Israel, Jordanien, Libanon, Palästina und Türkei. Da darf der traditionelle Hummus (Kichererbsen-Püree) ebenso wenig fehlen wie der „Arabische Salat“ mit Belugalinens und Couscous. Baraev spielt mit den Aromen von süß bis scharf, so geben ein paar Granatapfelkerne und etwas Sirup dem orientalischen

Tatar den richtigen Kick. Vegetarisches wie der halbe Blumenkohl mit Tahini-Joghurt-Dressing und gebackene Auberginen mit Koriander und Tomatensalsa stehen ebenso



Dafina Truschinski und Koch Jacov Baraev in ihrem Restaurant. FOTO: ORTH

auf der Karte wie Fisch und Fleisch. Unter anderem gibt es eine Butterfly-Makrele oder Pargiot, eine ausgelöste Hähnchenkeule mit Safranreis. Der Düsseldorfer kocht auch Kalbsbäckchen auf Auberginenmousse.

Die Speisekarte soll saisonal wechseln. Jetzt kommen beispielsweise die Pilzgerichte. Und da ist Jacob Baraev dankbar, dass sein Vater Slava im Hintergrund noch tätig ist und beispielsweise bei den Lieferanten Tipps gibt. Denn auf eines legen Jacov Baraev und Dafina Truschinsky besonders großen Wert: frische Produkte.

Info Shemesh Restaurant und Bar, Grafenberger Allee 277, Tel: 01739735357, info@shemesh-restaurant.de, Öffnungszeiten: täglich außer dienstags ab 17 Uhr